

Splitter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anschauungsunterricht

Man sieht, den Menschen geht es gut,
schon Spanien hat bewiesen.
Zuweilen kriegt man Lust und Mut
Und dürstet man nach etwas Blut —
Und also, muss es fließen...

Der Friede tanzt auf einem Seil
(das dünn ist wie ein Faden);
reisst das mal durch, bleibt keiner heil
und kann in Tränen dann, zum Teil,
und teils im Blute baden!

In Spanien steigt der Toten Zahl,
in China und in Japan;
Europa lernt auf jeden Fall
und sieht sich aus der Ferne mal
ein schönes Massengrab an.

Ein anschaulicher Unterricht
(von Kriegskennern geleitet)
ist vorteilhaft, er schadet nicht!
Kommt auch zu uns mal das Gericht,
so stirbt man vorbereitet... J. K.

Splitter

Eine alte Geschichte; Sie verführte
ihn dazu, dass er sie verführte.

Ewige Nörgler sind im grossen
ganzen doch zufrieden mit der Welt;
denn lohnte es sich sonst zu nörgeln?

«Doppelt gibt, wer schnell gibt»:
Das gilt vor allem fürs Prügeln.

Ideale soll man bewahren und ge-
fährden, wie die Fahne, die man in
der Schlacht mitten ins feindliche
Getümmel wirft, um sie wieder dar-
aus zu retten.

Keiner liebt die Wahrheit so sehr,
wie das, was er für wahr hält.

Tolerant ist niemand; aber vielen
ist vielerei Wurst. Tschopp

Nur für Denker

Wissen Sie, warum wir in der
Schweiz für die Geleise nicht wie in
anderen Ländern Holzschwellen, son-
dern Eisenschwellen verwenden?

Sehr einfach: Weil wir selber kein
Eisen produzieren, dafür aber Ueber-
fluss an Schwellenholz haben.

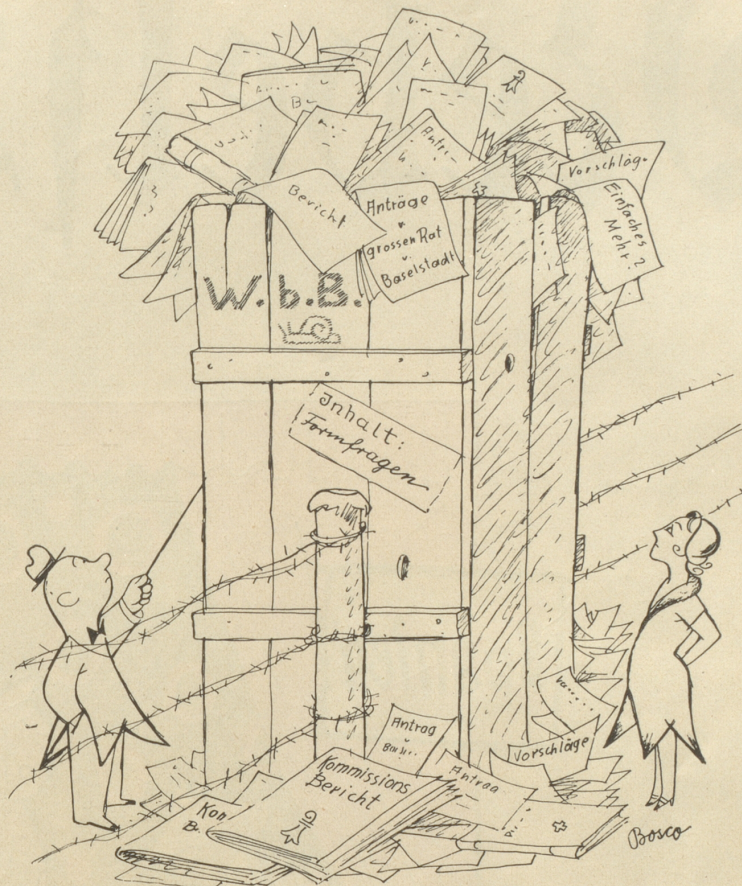
Sokrates der Siebzähnte.

(... me sött us der SBB eifach e
Schwebebahn mache — scho will sie
so in Schulde schwebt!

Der Setzer.)

«Freie Innerschweiz» beschwert sich

«Bei dieser Hitze sieht man gerne
doppelt. Sogar der Nebelspalter sieht



Wiedervereinigung beider Basel

„Sie können zusammen nicht kommen — —“

— sonst natürlich ja nicht — über-
setzt. Der Witz über die Suval, der
gar kein Witz ist, vergleicht Zahlen,
die nicht verglichen werden dürfen:
Die Heilkosten der Betriebsunfälle
mit den Verwaltungskosten der Be-
triebs- und Nichtbetriebsunfälle.
Nicht 6,8 zu 6,3 Millionen ist das Ver-
hältnis, sondern 9,3r PiegrENJATQ
betriebsunfälle. Nicht 6,8:6,3 Millio-
nen ist das werden.

Garantiert wörtlich! Dazu habe ich nur
zu sagen: Piegr! 0,33 QJPT komma 68. Nicht
Millionen ist das werden, denn es zählt
noch anderes auf Erden! Krr QNJ br. Kgr.
Beau

Was ist paradox?

Für Ihre Rubrik: «Was ist paradox?»,
möchte ich Ihnen folgendes Beispiel senden
— es springt mir jeden Tag von einer Pla-
katsäule in Basel in die Augen!

Paradox ist: wenn ein Gas-Kühl-
schrank durch ein Flämmchen
Kälte erzeugt, und dazu Elektrolux
heisst!

Ges

Zur Aufklärung

Im thurg. Amtsblatt 1937, Nr. 11,
Seite 334, gibt man dem Publikum
öffentlich bekannt, dass die vier mo-
natlichen Ruhetage der Landjäger
vom 1. April an in der Regel vom
Samstag nachmittags bis Sonntag
nachts falle.

Diese Bekanntmachung wird für
Schelme und Witzbolde besonders
wertvoll sein. Ein Appenzeller.

(... ja glaubed denn Sie, im Thurgau
unna hebs Schelme?!

Der Setzer.)

Die er Quickliche Ecke

Kulinarisches Wissen.

Stanislaus Leszinski, König von Polen:
Um wieviel Freuden wäre das Dasein ärmer,
ohne die Tafelfreuden.

Poulet, Braten, Wurst, Gemüse,
Käse, Obst, Dessert, das süsse,
Und Getränke sonder Zahl,
Fast macht Quick die Wahl zur Qual.

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant
an der unteren Bahnhofstraße, Zürich